

Stadtwerke verkaufen Anteile

Flecken Ottersberg beteiligt sich an Aktiengesellschaft / Ditzfeld verlässt Aufsichtsrat

ACHIM ■ Es ist beschlossene Sache: Der Flecken Ottersberg wird sich als Aktionär an der Stadtwerke Achim AG beteiligen. Darauf verständigte sich der Stadtrat in der Sitzung am Donnerstagabend einstimmig.

Damit folgen die beiden Kommunen dem Ansinnen, sich mit vereinten Kräften auf dem hart umkämpften Energiemarkt besser behaupten zu können.

Der Beschluss besagt, dass die Nachbargemeinde 4,76 Prozent der Anteile am Grundkapital der Stadtwerke Achim AG erwerben wird. „Zu diesem Zweck soll eine Erhöhung des Grundkapitals in Höhe von 500 000 Euro vorgenommen werden, an der die Stadt Achim nicht teilnimmt“, heißt es in der Vorlage. Die beiden Parteien schließen einen Konsortialvertrag. Darin ist unter anderem festgelegt, dass die Stadt Achim im Fall einer Veräußerung von Aktien durch den Flecken Ottersberg das erste Zugriffsrecht erhält.

Es sei nach wie vor das Ziel der Verwaltung, die Stadtwerke Achim in kommunaler Hand zu belassen. Eine Veräußerung von Aktien an Dritte sei nicht beabsichtigt, heißt es in der Beschlussvorlage.

„Es stellt eine deutliche Zäsur dar, aber auch eine wichtige Entscheidung“, sagte Herfried Meyer (SPD). Seit über 100 Jahren sei das Unternehmen in Achim ansässig und habe stets verlässlich gearbeitet. „Das soll so bleiben, auch wenn die Bedingungen des Marktes sich geändert haben.“ Die Stadtwerke würden mithilfe des Fleckens Otters-



Mit 4,76 Prozent der Anteile im Grundkapital will der Flecken Ottersberg sich bei der Stadtwerke Achim AG einkaufen. ■ Foto: Duncan

berg im liberalen Markt gestärkt und die preisgünstige Versorgung vor Ort sichergestellt. Damit sichere die Beteiligung auch Arbeitsplätze.

Jürgen Kenning (Grüne) begrüßte, dass Eckpunkte im Konsortialvertrag nach angeregter Diskussion im Ausschuss für Organisation, Finanzen und Planung nachgebessert worden seien.

Nach dem Kommunalverfassungsrecht sind Kommunen verpflichtet, eigene Mitglieder in den Aufsichtsrat zu entsenden. Um dies auch den Ottersbergern zu ermöglichen, muss die Satzung geändert werden. Im selben Atemzug soll die Anzahl der Aufsichtsratsmitglieder von insgesamt neun auf zwölf er-

höht werden. Der Rat kann also nunmehr sechs (statt bisher fünf) Mitglieder bestimmen. Dafür kamen nur noch Vertreter der Wählergemeinschaft (WGA) oder FDP infrage, da alle anderen Fraktionen bereits ihr Vorschlagsrecht ausgeübt haben. Wolfgang Heckel verkündete, dass seine Fraktion nach Gesprächen mit der FDP beschlossen habe, auf sein Vorschlagsrecht zu verzichten. Die FDP schlug ihrerseits Bastian Trotzki vor, der Rat gab seine einstimmige Zustimmung.

Darüber hinaus hatte Bürgermeister Rainer Ditzfeld beschlossen, seinen Platz im Aufsichtsrat der Stadtwerke AG freizugeben und Kämmerer Peter Hollwedel den Vor-

zug zu geben. Dies begründete er mit einem Interessenkonflikt. Er könne nicht „voll hinter der Stadt Achim stehen und andererseits voll hinter dem Aufsichtsrat der Stadtwerke“. Auch die Diskussion um den Ottersberger Bürgermeister Horst Hofmann, der dort beide Ämter bekleidet und massiv in die Kritik geriet, nachdem bekannt geworden war, dass das dortige E-Werk in finanzielle Schieflage geraten war, habe ihn zu dem Schritt bewogen, erklärte Ditzfeld in der Stadtratssitzung. Bei zwei Gegenstimmen der CDU (Volker Wrede und Karl-Heinz Lichter) sprach sich das Gremium mehrheitlich für den Wechsel aus. ■ ldu